

Bericht über die Tätigkeiten im Jahr 2022

Kurzfassung:

Trotz der noch fortgesetzten COVID-19-Pandemie zu Anfang des Jahres fand die turnusmäßige **Generalversammlung** des Nationalkomitees am 23. April 2022 in **Schloss Eggenberg in Graz** als **hybride Veranstaltung** statt. ICOMOS unterstützte im Jahr 2022 das Team des Schlosses nicht nur in der Durchführung des UNESCO-Schultages durch den ICOMOS Stand erfolgreich, sondern auch bei der Bewusstseinsbildung für die absolute Notwendigkeit der Sanierung und Erweiterung der Besucherinfrastruktur.

Auch das **Europe Group Meeting** und die **General Assembly von ICOMOS International** konnten mittlerweile wieder in hybrider Form abgehalten werden. Österreichische Vorstandsmitglieder waren daher in Präsenz auf der General Assembly 2022 anwesend, die Ende Oktober in Bangkok, Thailand, stattfand. Sie waren sichtbar aktiv, wie u.a. Cyrill Planta als Berichterstatter über die Finanzen von ICOMOS International und Ulrike Herbig als Berichterstatterin des Wahlbeobachter-Komitees (*Credentials Committee*). Außerordentlicher Themenschwerpunkt waren das durch Kriegsereignisse und Naturkatastrophen besonders betroffene Kulturerbe der Ukraine und von Pakistan. Zudem wurde der Entwurf für die Heritage Tourism Charter von ICOMOS vorgestellt und diskutiert.

Für die Europe Group standen nach wie vor die Möglichkeiten der **Heritage Alerts** im Vordergrund der Diskussionen. Zu den Heritage Alerts in Österreich ist zu berichten, dass der 2015 ausgerufenen zum **Steinhof in Wien** durch das nach wie vor ungeklärte Nachnutzungsszenario höchst aktuell ist. Bei der **Achenseebahn** hingegen haben sich die Verhältnisse halbwegs befriedigend konsolidiert.

Das ICOMOS Jahr 2022 war durch die **Vorstellung einiger, wesentlicher Publikationen** zum und über das österreichische Welterbe geprägt, unter anderem zur Semmeringebahn von Günter Dinobl und Toni Häfliger. Die vormalige Leiterin des Welterbezentrums, Mechtild Rössler, beehrte so gar die Präsentation in Wien mit ihrer Anwesenheit und einem Vortrag.

Ermöglicht hat diese Prominenz auch **das Jubiläumsjahr zur UNESCO-Welterbekonvention** (50 Jahre, 30 Jahre Ratifizierung durch die Republik Österreich). Daher lag der Schwerpunkt der ICOMOS Arbeitsgruppe "Recht und Kulturelles Erbe" 2022 auf der **Verankerung der Welterbekonvention im österreichischen Recht** und auf der **Praxis der Umsetzung der Welterbekonvention in Österreich**. Zu diesem Thema schloss sich 2022 ICOMOS Österreich mit dem ISG-Forum Graz zusammen, um **das internationale ISG-Symposium im Juni 2022** ganz den ganzheitlichen Ansätzen für einen zeitgemäßen Denkmal- und Welterbeschutz zu widmen. Der Begriff der „**Baukultur**“, dem die deutschsprachigen ICOMOS Nationalkomitees ihren Band V der MONUMENTA-Reihe widmeten, der ebenfalls 2022 herausgebracht werden konnte, drückt diesen gesamtheitlichen Ansatz aus.

Im Jahr 2021 erstmals von ICOMOS Austria veranstaltet, fand die **CHNT (Conference on Cultural Heritage and New Technologies)** 2022 wieder in hybrider Form Anfang November 2022 zum Thema „Cultural Heritage Next Generation“ statt. Die beachtlichen 350 Teilnehmer*innen trafen sich im Rathaus in Wien, der Planungswerkstatt und dem Bundesdenkmalamt. In ihrem Rahmen konnte ein Abkommen zur intensiven Zusammenarbeit des österreichischen Nationalkomitees mit dem von Indonesien fixiert werden.

Für das Monitoring der UNESCO-Welterbestätten zeichnet sich mittlerweile stark ab, dass die **Kooperation des Welterbestätten-Managements mit den Monitoring Teams** nun als so fruchtbar und empfehlenswert angesehen wird, dass es die Monitoring Teams bereits an den **Rand ihrer Kapazitäten** bringt. Die Bewusstseinsbildung über das **Kulturerbe-konforme Weiterbauen im Bestand** führte 2022 zu interessanten Kooperationen in Salzburg (Salzburger Festspiele), Graz (Schloss Eggenberg), Niederösterreich (Kunstmühle Hainburg) und Wien (Währinger und Döblinger Cottage). Die letzteren Beispiele zeigten umso deutlicher auf, dass die Zukunft von Denkmalschutz, Denkmalpflege und Bauen im Bestand in seiner Einbettung in Bauordnungen und Raumordnungen sowie dem Ortsbild- und Altstadtsschutz liegt, was im Rahmen der bestehenden Gesetze und Verordnungen durchaus möglich und wünschenswert ist. ICOMOS Austria wird sich hier auch in Zukunft weiter einbringen und sorgfältig prüfen, welche **Ansätze und Erfahrungen** in das sogenannte **Attribute-Mapping**, das die **UNESCO für alle ihre Welterbestätten** einfordern wird, übernommen werden können.

Im Jahr 2022 wurde zudem die **Zusammenarbeit** mit dem **Österreichischen Restauratorenverband** und der **Zentralvereinigung der Architekten** (Best Practice Award) begonnen. Die 2018 ins Leben gerufene **Vortragsreihe** wurde trotz COVID 19-Beschränkungen digital bzw. hybrid mit wiederum fünf interessanten Vorträgen fortgesetzt.